

## Einbrecher klauen Bargeld

**Lage.** Bargeld war das Ziel von bislang unbekanntem Einbrechern, die am Freitag zwischen 14.30 Uhr und 20 Uhr in einen umzäunten Betriebshof in der Straße Am Seelenkamp eingebrochen sind. Die Täter drangen laut Mitteilung der Polizei in das Bürogebäude ein und durchsuchten dieses gezielt nach Bargeld. Fündig wurden sie mit Beute in dreistelliger Höhe, schreibt die Polizei weiter. Wer verdächtige Personen oder Fahrzeuge gesehen oder andere Beobachtungen gemacht hat, wird gebeten, sich bei Kriminalkommissariat 2 unter Tel. (05231) 6090 zu melden.

## AWO sagt Veranstaltungen ab

**Lage-Müssen/Billinghausen.** Der Ortsverein Müssen-Billinghausen der Arbeiterwohlfahrt (AWO) sagt alle geplanten Aktivitäten ab sofort und bis auf Weiteres ab. Grund dafür ist laut Pressemitteilung die aktuell angespannte Infektionslage durch das Coronavirus. Der Ortsverein bedauere diese Entscheidung, heißt es weiter. Die Verantwortlichen der AWO hoffen, dass sich das Infektionsgeschehen bald entspannt und sie wieder mit Veranstaltungen und Aktivitäten starten können.

## Kupferkabel gestohlen

**Lage.** Kupferkabel sind am Freitag zwischen 16.30 Uhr und 17 Uhr zum Ziel von Dieben geworden. Diese entwendeten die Kabel laut Meldung der Polizei in der Gorch-Fock-Straße, nachdem der Eigentümer sie gerade frisch verlegt hatte. Beim Diebstahl der Kabel beschädigten die bislang unbekanntem Täter außerdem Wände und Kabelkanäle, schreibt die Polizei weiter. Hinweise zur Tat und oder den Tätern nimmt das Kriminalkommissariat 2 in Detmold unter Tel. (05231) 6090 entgegen.

## Brand im Keller

**Lage.** Wegen eines Kellerbrandes ist die Feuerwehr Lage am Samstag um 11.26 Uhr zu einem Industriebetrieb in der Elisabethstraße gerufen worden. Aufgrund eines technischen Defekts an einem großen Kompressor ist es dort zu dem Brand gekommen, schreibt die Feuerwehr. Dieser wurde aber zeitnah durch Mitarbeiter entdeckt, die auch erste Löschmaßnahmen durchführten und die Feuerwehr informierten.

Beim Eintreffen der Einsatzkräfte war bereits kein offenes

Feuermehrsichtbar, heißes weiter. Ein Trupp wurde unter Atemschutz in den Keller geschickt und überprüfte dort den Bereich des Kompressors mit einer Wärmebildkamera. Die noch vorhandenen Glutnester wurden abgelöscht. Parallel wurden die Lüftungsmaßnahmen vorbereitet. Nach etwa einer Stunde war der Einsatz beendet.

Im Einsatz waren die Einheiten Lage und Heiden, der Rettungsdienst Kreis Lippe, die ehrenamtlichen Kräfte des Malteser Hilfsdienstes sowie die Polizei.

# Stunksitzung geht am Karnevalssamstag online

Die Liederheimer veröffentlichen ihren satirischen Jahresrückblick in diesem Jahr digital. Die Akteure scheuen dabei keine Kosten und Mühen.



Die „LieLaGirls“ dürfen beim Sitzungskarneval nicht fehlen und präsentieren sich mal wieder in Höchstform beim Videodreh auf der Bühne.

Foto: Sandra Castrup

Sandra Castrup

**Lage.** „In Lage ist erneut die Kacke am Dampfen.“ Ob im Bürgerpark oder im Rathaus ist dabei völlig egal. Viel wichtiger ist: Endlich wird wieder Tacheles geredet. Die Spottkübel sind überfüllt. Deshalb bereiten die Liederheimer nach einem Jahr Zwangspause wieder eine Stunksitzung vor. Erstmals digital.

Rote Büstenhalter fliegen auf die Bühne. Der Jubel ist frenetisch. Auch wenn der Applaus vom Band kommt, strahlen die „LieLaGirls“. Die blonden Zöpfe leicht verrutscht, der Lippenstift teils verschmiert und die Choreografie sitzt längst nicht ganz synchron. Doch so genauso lieben die Zuschauer die Herren-

Damen des behaartesten Balletts der Zuckerstadt. „In diesem Jahr haben unsere Girls die Chance, eine nahezu perfekte Performance hinzulegen“, schmunzelte Björn Cruel am Samstagmorgen in der Aula am Werreanger. Denn hier wurden die Bühnenauftritte gefilmt und der Karnevalspräsident des MGVLiederheim spielte auf die Möglichkeiten des anschließenden Zusammenschnitts an. Dabei ist den Tänzern längst nichts mehr peinlich, wie sie bei ihrer neuen Nummer zu „Sünderlein“ von Brings als knapp bekleidete Krankenschwestern unter Beweis stellen werden.

„Normalerweise hätte heute hier unser Sitzungskarneval stattgefunden“, zeigte sich Ru-

dolf Müller-Ebbighausen leicht wehmütig. Nachdem die Texte für die im vergangenen Jahr ausgefallene Show in der Tonne gelandet sind, brütet das „Brain“ der Liederheimer gemeinsam mit Co-Autor Ralf Gröppel seit November 2021 im heimischen „Wacholderkeller“ über neuen Lasterattacken, die lustig verpackt dringend an die Öffentlichkeit gehören.

Bei einem Blick auf das 22 Punkte umfassende Programm fallen derbe Titel wie „Das ganze Scheißhaus steht in Flammen“ ins Auge. Und so ähnlich lautet auch das diesjährige Motto: „Im Bürgerpark brennt das WC, drum geh ich jetzt zur TG.“ Eine Anspielung auf die jüngsten Hinterlassenschaften im Kellerein-

gang der Turnhalle am Jahnplatz. Es gibt natürlich noch andere Aufreger, über die es zu schwadronieren gilt. „Die Masken-Affaire, der Friedenspark, die Flutkatastrophe“, zählt Müller-Ebbighausen auf. Und natürlich bekommt Angela Merkel ein Abschiedslied auf den Leib gereimt. „Sollte kurzfristig noch das Rathaus in Flammen aufgehen oder so, dann schreiben wir natürlich spontan noch einen passenden Song“, setzt der musikalische Texter mit einem Augenzwinkern auf Aktualität.

Sämtliche Formationen wie Mops Kuckuck und seine Textilien, das Knödelduo oder auch Tom Schugga sind am Start, singen im Studio die Stücke ein und zu jedem Song wird ein Video am

Ort des Geschehens gedreht. Eine Büttenrede der Schützen-Bengel Martin und Jakob darf ebenso mit Spannung erwartet werden wie der Auftritt der TG-Garde.

„Im Prinzip bekommen die Zuschauer in diesem Jahr fast noch mehr geboten als sonst“, spricht Björn Cruel in freudiger Erwartung von einer ganz großen Show. Der Aufwand sei enorm und besonders die Postproduktion benötige viel Zeit. Deshalb wird die Stunksitzung erst am Karnevalssamstag, den 26. Februar, abends online gehen und ist ab dann kostenfrei im Internet abzurufen. Spenden seien herzlich willkommen.

Alle weiteren Informationen unter [www.liederheim.de](http://www.liederheim.de).

## Manneskraft oder Leichenstarre

Peter Vollmer nimmt im Ziegeleimuseum die Generation 50 plus aufs Korn.

**Lage** (krü). Das Kabarett mit Peter Vollmer unter dem Titel „Es lockt das Weib, doch bockt der Leib“ hat rund 120 Gäste im Ziegeleimuseum begeistert. Eine Lachsalm folgte der nächsten. Vollmer ist ein Vertreter des unverblühten Männerkabarett und zielt aufs Publikum 50 plus. Als er auf die Bühne kam und sich umschaute, bestätigte er: „Die Zielgruppe ist in Lage angekommen.“

In dieser Lebensphase schwanken die Selbsteinschätzung zwischen Iron-Man und Pflegefall. Mit schrägem Humor sowie noch schrägeren Blicken und Körpersprache nahm er die Probleme des Alterns humorvoll in den Blick und verschonte sich selbst dabei nicht. „Man hat jetzt alle Freiheiten, geht aber doch lieber früh ins Bett und fragt sich, sind da noch Anzeichen von Manneskraft oder ist es schon beginnende Leichenstarre.“

In der Restlaufzeit des Lebens werde oft die Frisur nachgebaut. Der Beziehungsstatus sei nicht mehr ledig, sondern erledigt und man interessiere sich eher für Treppenlifte. Als er neulich eine Packung Kondome kaufte, hätte ihn die Verkäuferin gefragt, ob sie die als Ge-

schenk einpacken solle. Hin und wieder griff er zur Gitarre, vertonte Lieder der 70iger Jahre mit neuem Text und brachte beim Refrain alle zum Mitsingen.

Die Beschreibung extravaganter Piercings an erogenen Zonen, mit denen Männer in der Midlife-Crisis ihre Attraktivität steigern möchten, sorgte für besonderen Humor. Der Begriff „Klingelbeutel“ bekomme dadurch eine ganz neue Bedeutung. Als Kölner wusste Vollmer auch mit einem Karnevalslied zum Thema zu begeistern. Mit einer Umfrage erstellte er ein Meinungsbild im Publikum, in dem auch viele Pärchen saßen. Die Frage: „Ich bin mit dem Menschen hier, den ich über alles liebe“, erhielt große Zustimmung. Sie wurde durch die Aussage konterkariert: „Ich liebe diesen Menschen so sehr, dass ich ihn auch mal nach Hause mitnehmen würde.“

Altwerden sei nichts für Feiglinge, hätte schon Goethe gewusst. Kennzeichen der heutigen Sandwich-Generation seien Kinder, die ständig Geld haben wollten und auf der anderen Seite Eltern, die das erhoffte Erbe auf Kreuzfahrten verprassen.

Zu Beginn der Pandemie habe er Unmengen von Klopapier

gehamstert und stehe nun vor dem Problem, wie man es konsumieren soll. Er habe es mit Alkohol und Räuchern probiert. Dabei drohe jedoch der Totalverlust der Wertpapiere. Sein Lebensmotto laute: „Und kämen Krieg und Covid 20, mein Klopapier wird niemals ranzig.“

Um im Alter fit zu bleiben, habe er sich nun einen Hometrainer gekauft, der im Keller ste-

he. Jeden Tag gehe er runter und bestaune das Gerät. „Noch nie hatte ich einen so ausgereiften Kleiderständer.“ Nach der Pause setzte Vollmer noch einen drauf und nahm seine atmungsaktive Trainingshose und sein Führerscheinbild aus der Jugend auf Korn. Sein Sohn hätte ihn beim Anblick des Fotos gefragt: „Papa, wurdest du früher gemobbt?“



Schräger Humor mit schrägen Liedern. Peter Vollmer vertont Lieder der 70iger Jahre mit schrägen Texten neu.

Foto: Thomas Krüger

Einem Teil  
unserer heutigen  
Ausgabe  
liegt folgender  
Prospekt bei:

Unsere Kunden belegen oftmals nur Teilaufgaben für ihre Prospekte. Daher kann es vorkommen, dass Sie heute diesen Prospekt nicht vorfinden. Weitere Fragen zur Prospektwerbung beantworten wir Ihnen gerne! Telefon (05231) 911-116 oder Fax (05231) 911-110

HEINRICH  
WSV  
Winter-Schluss-Verkauf  
70% REDUZIERT!

Möbel Heinrich